Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlerbrück, Rönsahl, Kierspe, Kierspe-Bhf., Bollwerk, Vollme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Valbert, Ohl, Kupferberg, Radevormwald, Breckerfeld u. s. w.

Herausgeber und Verlag: Wilh. Bell jr., Halver. Fernsprecher Nr. 42 Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 106 | — Erscheint wöchentlich 6 mal. — Bezugspreis freibleibend | Halver Dienstag, den 6. Mai 1924 | Anzeigenpreis für 1 mm Höhe, 34 mm breit 6 Goldpf für Behörden, Finanzanzeigen und auswärtige Anzeigen 10 Goldpfg. — Reklame 40 Goldpfg. — Offertgebühren 10 Goldpfg. und Porto. | 24. Jahrgang

Heute die Beilage:

„Zeitgeschehen im Wochenbild."

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Maßgebende Washingtoner Kreise sollen beabsichtigen, der Herausgabe deutschen Eigentums auch über 10000 Dollar zuzustimmen.

* Das italienische Königspaar wird am 6. Juni seinen Besuch in Spanien abstatten.

* Am 23. Mai findet in Kopenhagen ein internationaler Frauenkongreß statt. 36 Länder werden vertreten sein. Zum Kongreß erscheinen ungefähr 1500 Delegierte.

* Beim Vertreter der Angora-Regierung in Konstantinopel, Adnon Bei, fand die Übergabe der beiderseitigen Notifizierungen des deutsch-türkischen Freundschaftsvertrages statt.

* Es ist wahrscheinlich, daß der endgültige Beschluß über die japanische Einwanderung in die Vereinigten Staaten bis 1926 vertagt werden wird.

Türkisch-französische Verwicklungen.

Wohin sind die Zeiten entschwunden, da der französische Bevollmächtigte Franklin-Bouillon neben Kemal Pascha in Angora die Front türkischer Truppenteile abschritt, insgeheim die Türkei durch französische Waffensendungen in ihrem Widerstand unterstützt wurde gegen Griechenland und damit gegen England. Und man saß so warm und mollig in Syrien bis nach Damaskus hinüber, aus dem man den arabischen Thronprätendenten hinauswarf. Jetzt hat man — wieder einmal — Truppen in Syrien landen müssen, weil die undankbaren Syrier durchaus ihr Selbstbestimmungsrecht haben wollten, das man ihnen im Krieg und hernach feierlich versprochen, aber natürlich nicht gewährt hatte. Und weil von Norden her „türkische Banden" nach Syrien vorstießen, was die Franzosen zu Gegenmaßnahmen „zwang", also ein paar türkische Dörfer durch Artillerie zerstören hieß. Und zu einem erregten Notenwechsel zwischen Paris und Angora führte.

Natürlich geht die Sehnsucht der Türkei nach dem Süden, namentlich jetzt, da sie sich durch den Lausanner Frieden die bisherigen Feinde vom Hals geschafft hat. Und diese Sehnsucht ist verständlich, wenn man erwägt, daß Syrien die Kornkammer Anatoliens ist, außerdem überhaupt ein Land beispielloser Fruchtbarkeit. Freilich gehen die türkischen Aspirationen durchaus nicht etwa auf ganz Syrien, das von einer Linie, etwa die west-östlich durch Aleppo, arabisch ist. Und sich in die arabischen Gegenden vorzuwagen, hat Kemal wenig Lust. Wohl aber strebt er dahin, das fruchtbare Land zwischen Taurus und Amanus, also dort, wo die kleinasiatische Küste nach Süden zur syrischen herumbiegt, sich wieder zu erobern, und er läßt nach jahrzehntelang geübter türkischer Methode dort „Banden" wirken, die ein späteres offizielles Eingreifen der Türkei herbeiführen sollen.

Anatolien, das Kernland der Türkei, ist aber zum größten Teil unfruchtbar; auch die entsetzliche Dezimierung der Bevölkerung durch ein zwölfjähriges Kriegführen hat weite Strecken Landes noch öder, noch unbebauter werden lassen. Der Zugriff zu den hochkultivierten Gebieten im Süden drängt sich also schon fast von selbst auf. Dann reizt die Türkei aber auch der außerordentlich gute und sehr ausbaufähige Hafen von Alexandretta, der eigentlich der einzige Hafen Syriens, mit Aleppo durch eine Bahn verbunden ist und dadurch den Anschluß an die Bagdadbahn hat.

Nicht zuletzt aber mögen Kemal Paschas Erinnerungen an den letzten Monat des Weltkrieges bestimmen. Hemmungslos war über Damaskus zurückgeflutet, was an türkischen Truppen dem großen Zusammenbruch an der Palästinafront entgangen war. Mustapha Kemal kommandierte damals dort eine Armee, die wenigstens einige Tage noch dem englischen Ansturm widerstanden hatte. In Syrien, in der Gegend von Aleppo hat er dann diese Trümmer gesammelt und soweit möglich organisiert, so daß er es wagen konnte, den andrängenden Engländern Widerstand zu leisten. Aber die Entwicklung der Dinge in Konstantinopel, der Waffenstillstand, den die Türkei mit der Entente abschloß, beendete seine Tätigkeit und zwang ihn, das gesamte türkische Gebiet bis zum Taurus hin zu räumen. Zähneknirschend mag er abmarschiert sein; verständlich ist es also, daß ihn der Wille, die damalige Schmach wettzumachen, wieder südwärts treibt. Aleppo, die große Handelsempore Nordsyriens, wo die Bagdadbahn sich nach Osten wendet, mag ihm als Ziel vorschweben.

Die Engländer werden sich darüber keineswegs aufregen; ihm ist Frankreich in Syrien überaus unwillkommen, besonders da schon dort der erste französische Machthaber, General Gourand, jede Gelegenheit benutzte, um der arabisch-palästinensischen Politik des englischen Ententegenossen alle nur denkbaren Schwierigkeiten zu machen. Und weil man überhaupt den Franzosen nicht in Vorderasien sehen will, der die wirtschaftlichen Abmachungen der anglo-amerikanischen Petroleuminteressenten nur zu stören in der Lage sein kann. Ebenso wie überhaupt in dem ganzen Problem, das sich Wiederaufbau der Türkei benennt. Die Herren in London werden also gar nicht böse darüber sein, wenn sich die an und für sich schon bestehende Spannung zwischen Frankreich und der Türkei verschärft, und auch uns kann es nur recht sein, wenn unser Hauptgegner in Vorderasien recht stark beschäftigt wird. Und die Türken denken gar nicht daran, etwa aus „Dankbarkeit" dem früheren Hilfebringer gegenüber entgegenkommend zu sein; ein derartiges Gefühl ist ihnen immer gänzlich unbekannt geblieben.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Bevorstehender Regierungswechsel in Bayern.

Die Meldung, daß das Ministerium Knilling nach den Pfalzwahlen, also nach dem Vorliegen des gesamten Wahlergebnisses für den bayerischen Landtag zurücktreten, die Geschäfte aber bis zur Neubildung der Regierung verfassungsmäßig weiterführen werde, wird der amtlichen Korrespondenz Hoffmann von zuständiger Seite in München bestätigt.

Verlängerung des Micumabkommens der chem. Industrie.

Der Vertrag, den die chemische Industrie im Verwaltungsbereich der Micum abgeschlossen hat, läuft am 20. Mai ab. Wie mitgeteilt wird, sind zurzeit Verhandlungen im Gange, um den Vertrag, der nicht unwesentliche Erleichterungen für Rohstoffe und Fertigprodukte vorsieht, über dieses Datum weiter zu verlängern.

Der Staat Baden ohne Schulden.

Staatspräsident Köhler teilte in einer Rede mit, es sei gelungen, die Staatsfinanzen durch die Stürme der Inflation unversehrt hindurchzubringen. Der Abschluß vom 31. März 1924 zeige nicht nur keinen Fehlbetrag, sondern sogar einen kleinen Überschuß. Der Kredit des Landes sei durchaus ungeschwächt. Baden stehe heute schuldenfrei da. Der Staatspräsident erklärte fernerhin, über die Höhe des Betrages, den Baden nach dem Staatsvertrag für die Hergabe seiner Bahnen an das Reich von diesem erhalten soll, würden erneute Verhandlungen mit dem Ziel einer Neuregelung eingeleitet werden. Die badische Regierung sei bestrebt, auch eine Regelung mit der Reichspostverwaltung zu treffen.

Deutschenverfolgung in Jugoslawien.

Auf Anordnung der Regierung in Belgrad haben die politischen Behörden mit der Konfiskation des Vermögens des „Deutschen Kulturbundes" begonnen. Bei den angestellten Nachforschungen wurden weder Bargeld noch irgend welche wichtigen Dokumente gefunden. Die Polizeiorgane behaupten, daß die deutschen Kulturorganisationen das Bargeld und die wichtigsten Schriftstücke versteckt haben. Deshalb wurden in Werschetz eine Hausbesitzerin, der katholische Pfarrer und alle Funktionäre des Kulturbundes verhaftet.

Großbritannien.

× **Ablehnung der Verhältniswahl.** Im Unterhause wurde die von den Liberalen eingebrachte Vorlage über die Einführung des Verhältniswahlrechts in zweiter Lesung mit 238 gegen 144 Stimmen abgelehnt. Minister Henderson erklärte vorher, die von den Liberalen geforderte Begünstigung der liberalen Wünsche könne er nicht zusagen, die Regierung werde die Frage aber weiter prüfen. Die Konservativen stimmten gegen die Vorlage, die Arbeiterpartei zum größten Teil. Die Ablehnung des Antrages kann den Ausbruch des offenen Kampfes zwischen Liberalen und Arbeiterregierung bedeuten.

Nordamerika.

× **Zusammenschluß der deutschamerikanischen Wähler.** In Chicago wurde eine Organisation ins Leben gerufen, um die deutschamerikanischen Wahlberechtigten zusammenzuschließen und ihren Einfluß in dem politischen Feldzuge wegen der Präsidentenwahl recht wirkungsvoll zu gestalten.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Dem seinen 75. Geburtstag in Rom feiernden Fürsten Bülow gingen Glückwunschtelegramme des Reichskanzlers, des Reichsaußenministers und des preußischen Ministerpräsidenten zu.

Berlin. Die gemeldete finanzielle Beteiligung Japans bezog sich auf die bereits gegründete deutsche Golddiskontbank, nicht, wie irrtümlich angegeben, auf die Währungsbank.

Berlin. Die von kommunistischer Seite verbreitete Nachricht, daß die Sozialdemokratie von der Regierung durch die Reichskanzlei drei Viertel Millionen Rentenmark für Wahlzwecke bekommen habe, ist wie halbamtlich mitgeteilt wird, als Wahlschwindel zu betrachten.

Berlin. Der Prozeß gegen Thormann und Dr. Grandel wegen des geplanten Attentats auf den General von Seeckt soll in der letzten Maiwoche, vermutlich am 28. Mai, vor dem Landgericht I Berlin beginnen.

Berlin. Der Vorsitzende des Arbeitsausschusses Deutschnationaler Industrieller, Herr Geheimrat Hugenberg, läßt erklären: An dem Beschlusse des Präsidiums und Vorstandes des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, der in bedingter Form das Sachverständigengutachten als Grundlage für die Lösung der „Reparationsfrage" anerkennt, bin ich nicht beteiligt gewesen.

Berlin. Der Kaufmann Christian Siek und sein Adjutant Petrisjka aus Charlottenburg sind von der politischen Polizei verhaftet worden. Die Verhaftungen sollen mit den Untersuchungen über die sog. deutsche „Tscheka" zusammenhängen.

Halle a. S. Auf Veranlassung der preußischen Regierung sollen die beantragten Extrazüge nach Halle zur Einweihung des Moltkedenkmals wegen der zu erwartenden Unruhen abgelehnt worden sein.

Hamburg. Die kommunistischen Gefangenen im Gefängnis Fuhlsbüttel sind wegen Beschränkung der Besuchszeit in den Hungerstreik getreten.

München. Wegen einer aufreizenden Rede am Biertisch nach einer Versammlung in Weilheim wurde auf Grund der Notverordnung der völkische Abgeordnete Ludwig Assner in seiner Wohnung in München verhaftet.

Washington. Die Regierung von Kuba hat die Aufmerksamkeit der Regierung der Vereinigten Staaten auf die Lage in Kuba gelenkt. Präsident Coolidge hat ein Verbot für alle Waffensendungen nach Kuba erlassen.

Die Reparationsanleihe.

Amerikanische Beteiligung.

Das im internationalen Geschäfte tätige Newyorker Bankhaus Dillon Read Company hat sich in einer durch das Staatsdepartement bekanntgegebenen Erklärung zugunsten der Durchführung des Reparationsplanes der Sachverständigen ausgesprochen. Da die Unterstützung dieses Planes in den maßgebenden Kreisen immer allgemeiner wird, nimmt man an, daß der Unterbringung des mit 100 Millionen Dollar in Aussicht genommenen amerikanischen Anteils an der Reparationsanleihe für Deutschland kaum noch ernstliche Schwierigkeiten entgegenstehen.

Die Belgier bei Macdonald.

Geheime Verhandlungen.

Über die Unterredung zwischen den belgischen Ministern Theunis und Hymans mit dem britischen Premier Macdonald ist keinerlei offiziöse Veröffentlichung erschienen. Nach den Londoner Blättern werden die Verhandlungen geflissentlich geheim gehalten. Doch wird behauptet, daß die Ruhrfrage und die französische Eisenbahnregie im besetzten deutschen Gebiet im Mittelpunkt der Unterredung gestanden hätten. Man glaubt zu wissen, daß die Belgier ein System wirtschaftlicher Garantien ausgearbeitet hätten, das im Falle deutscher Befehlungen zur Anwendung gelangen würde, wie zum Beispiel Beschlagnahme deutscher Land- und Seezölle oder wirtschaftliche und finanzielle Blockade. Denn ohne Garantien sei mit Poincaré, dessen Vorbehalte man nicht unterschätzen solle, nichts anzufangen.

Das Londoner Blatt „Times" schreibt, die erste Frage sei, wie die Empfehlungen des Sachverständigenplanes am besten mit der tatsächlichen Lage, die von Frankreich und Belgien im Ruhrgebiet geschaffen worden sei, versöhnt werden können, mit anderen Worten handle es sich darum, Methoden zu finden, durch die das französisch-belgische Regime allmählich beseitigt und die deutsche Verwaltung wiederhergestellt werden könne. Nach dem Plan z. B. sollen die gesamten deutschen Bahnen als ein Konzern betrieben werden. Dies bedeute die Abschaffung der direkten französisch-belgischen Kontrolle und die Errichtung einer Leitung, die sich hauptsächlich aus Deutschen zusammensetzt, neben denen auch ein alliierter Eisenbahnkommissar mit einem kleinen Überwachungsstab mitwirken soll. Die Hauptschwierigkeit, die übrig bleibe, sei die Ersetzung der französisch-belgischen durch eine interalliierte Maschinerie. Schließlich werde wahrscheinlich eine Vollkonferenz abgehalten werden müssen.

Die belgischen Minister reisten nach einer zweiten Unterredung mit Macdonald nach Brüssel zurück.

Haussuchung bei der Berliner russischen Handelsdelegation.

Berlin, 3. Mai.

Großes Aufsehen erregte heute ein ungemein umfangreiches Aufgebot von Schutzpolizei auf der Lindenstraße, die den Straßenzug in weitem Kreise absperrte. Es handelte sich dabei um eine Haussuchung bei der russischen Handelsdelegation in Berlin, die durch Beamte der politischen Polizei ausgeführt wurde.

Aus dem Polizeipräsidium erfährt man über den Zweck der Aktion, daß die Polizei nur bei einem exterritorialen Gebäude, wie es dasjenige der russischen Delegation ist, zu einer Durchsuchung schreiten kann, wenn sie einen Täter auf frischer Tat ertappt, und wenn dieser Täter sich in das exterritoriale Gebäude flüchtet. Der Fall lag hier vor. Die Polizei war auf der Spur eines Kommunisten, der wegen Landesvergehens gesucht und verhaftet werden sollte und sich der Verhaftung durch die Flucht entzog. Nach zuverlässigen Beobachtungen der Polizei hatte er in der russischen Handelsvertretung Unterkunft gesucht. Von russischer Seite wurde die Berechtigung des Vorgehens bestritten. Der russische Botschafter in Berlin protestierte bereits gegen die Durchsuchung. Der gesuchte Kommunist soll verhaftet sein.

Steigerung der Lebenshaltungskosten.

Im Durchschnitt April.

Die Reichsrichtzahl für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für Mittwoch, den 30. April, auf das 1,14billionenfache der Vorkriegszeit. Gegenüber der Vorwoche (1,13 Billionen) ist demnach eine Steigerung von 0,9 % zu verzeichnen. Für den Durchschnitt des Monats April berechnet sich die Reichsrichtzahl auf das 1,12billionenfache; gegenüber dem 1,07billionenfachen im Durchschnitt des Monats März ergibt sich also eine Steigerung von 4,7 %, die vorwiegend auf die Erhöhung der Mieten zurückzuführen ist. Die Ernährungskosten allein betragen im Durchschnitt April das 1,23billionenfache der Vorkriegszeit.

Lokales und Provinzielles.

Halver, den 6. Mai 1924.

Glück und Armut.

Nach dem Gelde gieren viele Menschen, nach Glück sehnen sie sich und den Erfolg erstreben sie an. Aber wie verschieden schon wird der Mensch gestimmt, wenn er hört, daß ein anderer sich glücklich fühle, daß einem anderen etwas geglückt sei oder ein anderer Glück habe. Wie verlassen kommt sich der vor, der nur vom Glück anderer

Reichstagswahl-Ergebnisse.

Ort	Demokrat. Partei		Verein. Soz.-Partei		Polen	Deutsche Soz. Part.	Zentrum		Hauenßer Bund	Volks-Partei		Christl. Soz. Volksgem.	Kommunisten	Nat. Freiheitsp.	Unabhäng. Soz. Part.		Deutsch National		Völkischer Block	Völk. Soz. Block
	1924	1920	1924	1920			1924	1920		1924	1920				1924	1920	1924	1920		
Halver, Ost	115	190	102	84	—	3	39	31	1	196	220	3	185	1	21	335	214	56	8	7
Halver, West.	126	173	98	83	—	9	37	20	—	153	189	10	139	3	9	257	186	70	—	7
Bergfeld	15	28	—	9	—	—	—	2	—	24	134	—	21	—	9	23	134	3	1	—
Anschlag	14	48	1	17	—	1	21	15	—	22	102	2	41	4	4	51	158	40	2	—
Schwenke	18	54	14	8	—	—	6	5	—	37	132	2	29	1	5	21	140	18	1	1
Buschhausen	11	36	5	10	1	4	15	8	—	40	96	—	43	—	—	40	71	3	—	2
Glörfeld	14	22	7	5	—	—	7	7	—	17	66	—	21	3	3	32	67	8	—	4
Heesfeld	33	24	71	69	—	5	2	5	1	59	164	5	167	2	18	39	128	10	12	1
Ehringhausen	100	95	86	139	—	5	9	11	2	128	152	6	175	—	19	268	60	—	—	1
Zus.																				
Schalksmühle	241	314	221	207	—	6	35	36	—	305	340	23	89 (4)	4	22	287	201	54	10	46
Kierspe	77		172		—	3	4		—	190		6	53	1	8		144		1	38
Kierspe-Bhf.	187		389		—	6	16		2	141		12	50	2	11		128		2	2
Vornberg	18		48		—	4	3		—	23		2	9	—	4		64		—	2
Bollwerk	73		168		—	3	10		1	90		1	122	—	2		89		1	4
Höckinghausen	10		23		—	—	7		—	31		2	7	5	—		109		4	—
Schmidthausen	11		11		—	5	—		—	26		2	4	—	—		77		2	7
Zus.	376		811		—	21	40		3	501		28	245	8	25		611		10	57
Rönsahl	55		11		—	3	23		—	102		2	14	—	4		178		1	6
Meinerzhagen	376		555		1	22	205		3	408		14	155	17	43		1100		22	37
Valbert	183		158		—	12	93		9	181		8	49	8	8		687		9	10
Lüdenscheid-Stadt	1586		3630		3	60	1388		8	4800		—	2845	—	1134		1866		202	—
Hülscheid	197		243		—	24	21		1	314		11	467	7	78		212		17	37
Breckerfeld	691		371		—	15	153		2	440		18	669	14	107		824		20	—

Amts- und Gemeindewahl Halver-Schalksmühle.

Gemeindewahl. Amtswahl.

Stimmbezirk	Liste Paulmann	Liste Faust		Ungültig	Liste Enneper	Liste Bremicker	Ungültig
Halver Ostsch.	526 320	313 408		30	512	325	
Halver Westsch.	469 294	268 328			459	283	32
Bergfeld . .	179 116	23 46			178	22	
Anschlag . . .	191 165	61 70			191	60	
Schwenke . .	184 160	61 37		4	184	59	6
Buschhausen .	130 100	61 46			127	64	
Glörfeld-Grünenbaum	109 75	30 51			107	31	
Heesfeld-Carthausen	217 122	260 250			215	266	
Ehringhausen	266 148	297 295			256	306	
Summa:	2271 1500	1374 1531		34	2229	1416	38

Stimmbezirk	Liste Schalenbach	Liste Bornmann	Liste Jäger	Ungültig	Liste Bornmann	Liste Schnöring	Ungültig
Schalksmühle .	401 254	272 309	484 317		317	823	

Die bei der Gemeindewahl angegebenen zweite (gewöhnliche) Zahlen sind die von 1919.

Amts- u. Gemeindewahl Kierspe-Rönsahl.

Gemeindewahl. Amtswahl.

Stimmbezirk	Arbeitnehmerliste	Bürgerliche Einheitsliste		Arbeitnehmerliste	Bürgerliche Einheitsliste
Kierspe . . .	243	440		241	441
Kierspe-Bhf. .	548	389		567	373
Vornberg . .	73	96		70	98
Bollwerk . .	293	255		300	250
Höckinghausen .	47	149		50	151
Schmidthausen	23	124		19	126
Summa	1227	1453		1247	1439

Stimmbezirk	Liste Frettlöh	Liste Peters	Liste Gögarten	Arbeitnehmerliste	Bürgerliche Einheitsliste
Rönsahl . . .	107	59	221	1	386

Einige
Warmpresser, Abgrater, Wärmer, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen
gegen **höchste Accordlöhne** sofort oder bald in dauernde Beschäftigung **gesucht.**
Th. Enneper Söhne,
Schraubenfabrik,
Halver.

Habe einige gebrauchte aber sehr gut erhaltene
Fahrräder
mit Torpedo-Freilauf sehr billig abzugeben.
W. Diebel, Kierspe-Bhf.

Kappel
die beste aller
Schreibmaschinen
stets am Lager.
Alleinvertrieb:
C. L. Henrichs, Hagen i. Westf.
Wehringhauserstr. 41 ∴ Fernruf 2841

Waschgarnituren
in modernen Dekoren
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
von 8 Gold-Mark an
empfiehlt in schöner Auswahl
Wilh. Bell jr., Halver.

— Ein Konzert —
im eigenen Heim durch
„Grammophon"
mit **Künstlerplatten**
Spezial-Vertretung:
Roth & Junius,
Hagen i. W., Bahnhofstr. 29.


Unübertroffene Qualitätsware.

Empfehle: 555
Mähmaschinen, Heuwender, Pferderechen, Jauchefässer, Jauchepumpen, Ackerwalzen, Drillmaschinen, Düngerstreuer, Pflüge und Eggen, verz. Stacheldraht, Weidendraht u. Drahtgeflechte etc
zu den billigsten Preisen ab meinem Lager
Rönsahl.
W. Reininghaus.

Postkarten
schnell
sauber
billig
Allgemeiner Anzeiger
Buchdruckerei
Halver i. W.

Eiserne
Geldkassetten
empfiehlt
Wilh. Bell jr.

Schwer. 4-jährigen
Zugochsen
zu verkaufen.
F. W. Niggeloh, Hülscheid
Post Heedfeld

Vereinigte Turn- u. Spielvereine e. V. Halver.
Am Samstag, den 10. d. Mts. Abends 8 Uhr im Vereinslokal
Versammlung
Tagesordnung
1. Aufnahme
2. Bericht vom Gauturntag.
3. Bezirks u. Kreisfest.
4. Himmelfahrt.
5. Verschiedenes
Der Turnrat.

Milch
Suche noch einige
Milchlieferanten
sofort oder später.
Walter Dowald,
Barmen
Telefon 1932

2 Paar gebr.
Schuhe
gefunden.
Näheres zu erfr in der Geschäftsst d. Allg. Anz. Halver.